

Das Mittelalter. Beihefte

Hinweise für Autoren zur Einrichtung von monographischen Manuskripten Stand: Juni 2024

1. Allgemeine Hinweise

- Grundlage ist die **aktuelle Rechtschreibung** in der Sprache des Beitrags. Bitte lassen Sie den Text jeweils von einer/einem ‚native speaker‘ Korrektur lesen. In deutschen Texten folgen Sie bitte (falls es sich nicht um fachsprachliche Ausnahmen handelt) den Duden-Empfehlungen.
- Bitte verwenden Sie, falls möglich, genderfreie Formen („Studierende“ anstatt „Student/Studentin“).

2. Hinweise für die Textverarbeitung

- Bitte verwenden Sie das von heiUP zur Verfügung gestellte **Template**. Sie können direkt in das Template hineinschreiben oder es mit Ihrem Manuskript verbinden.
- Als **Manuskript** zu liefern ist ein Word Dokument (docx) mit 1,5 Zeilenabstand und 12-Punkt-Schrift, die Anmerkungen als Fußnoten in 10-Punkt-Schrift.
- Bitte übermitteln Sie **alle Daten in einer Sendung**, große Dateien mittels eines geeigneten Filehosting-Dienstes. Sollte Ihr Beitrag Abbildungen oder Grafiken enthalten, binden Sie diese bitte in das Manuskript ein und liefern die Abbildungen zusätzlich als jeweils separate Dateien in der größtmöglichen Auflösung (mehr zum Thema Abbildungen unter Punkt 4).
- **Zeichenformatierungen** (z. B. *kursiv*, KAPITÄLCHEN) sollten schon in der Manuskripterstellung durchgeführt werden. Bitte nutzen Sie dazu die Formatvorlagen und nicht die Buttons in der Menüleiste.
- **Diakritische Zeichen und Sonderzeichen**. Die gebräuchlichen diakritischen Zeichen stehen beim Verlag zur Verfügung, alle Sonderzeichen und nicht-lateinischen Alphabete können generiert werden. Falls ein exotischer Font verwendet wird, senden Sie diesen bitte an den Verlag.
- **Überschriften** bitte als solche auszeichnen, indem Sie ihnen die entsprechende Formatvorlage zuweisen. Bitte setzen Sie keine Anmerknungsnummern an Überschriften.
- **Absatzformatierungen** wie Petitsatz oder Spalten können schon in der Manuskripterstellung durchgeführt werden, Tabellen und Graphiken aber bitte auf keinen Fall mit Tabulatoren, Leerzeichen o. ä. ‚von Hand‘ gestalten!
- **Absatzschaltungen** bitte nur durch einmalige Betätigung der Return-Taste (**keine** doppelte Betätigung, **keine** Tabulatoren oder Leertasten zur Kennzeichnung eines neuen Absatzes). Dies gilt auch bei Einzügen, Petitsatz etc. Doppelte Absatzschaltung nur, wenn tatsächlich ein Sinnabschnitt innerhalb des laufenden Textes angezeigt werden soll.
- **Trennung**: bitte **keine** automatische Trennung durchführen.
- **Tabellen** werden vom Verlag gesetzt; sie müssen lediglich die Anforderung erfüllen schwarz auf weißem Hintergrund zu sein (also keine farbigen Tabellenvorlagen). Die

Tabellen sollen mit einer Überschrift versehen werden. Bitte verzichten Sie darauf, Anmerkungen in der Tabelle oder an der Tabellenüberschrift zu verankern.

3. Manuskriptgestaltung

- **Familiennamen** zeitgenössischer wissenschaftlicher Autoren werden im laufenden Text und in den Anmerkungen durch **Kapitälchen** hervorgehoben (keine Großbuchstaben!):
Bsp.: Wie Hugo KUHN zur Literaturexplosion des Spätmittelalters bemerkt...
- **Kursive** wird verwendet für alle fremdsprachigen Zitate aus Quellentexten (lat., ahd., mhd., fnhd., ae., afrz., ital. etc.), ebenso für fremdsprachige Termini, die im Deutschen nicht gebräuchlich sind. Lateinische Titel von Quellentexten, die in einfache Anführungszeichen gesetzt werden, werden jedoch recte geschrieben.
- **Doppelte Anführungszeichen** „ “ werden verwendet für Titel der Forschungsliteratur, für Zitate aus der Forschungsliteratur und wörtliche Zitate aus Quellentexten, sofern diese nicht bereits durch Kursivierung oder Petit-Satz kenntlich gemacht sind.
- **Einfache Anführungszeichen** ‚ ‘ werden verwendet für Titel von Quellentexten, für Zitat im Zitat, für uneigentlichen Wortgebrauch und in Literaturangaben für Titel in Titeln, sofern diese nicht in der Vorlage kursiv gesetzt sind.
- **Petit-Satz:** Längere Zitate (länger als 3 Zeilen) und Exkurse werden in Petit (10 Punkt) gesetzt. Bei Zitaten aus Quellentexten bleibt hierbei die Kursivierung erhalten. Die Anführungszeichen entfallen an Anfang und Ende.

4. Abbildungen, Abbildungsverzeichnis, Bildnachweis

- **Abbildungen** sind integraler Bestandteil des Beitrages. Dateien können nur in einem gängigen Format (.png, .tif ...) angenommen und weiterverarbeitet werden. Folgende Anforderungen sind zu erfüllen: Auflösung bei Rasterabbildungen mit 300 dpi bzw. 60 lpcm, bei Strichabbildungen mit 1200 dpi.
- Die **Legenden für die Abbildungen** sind am Ende des Beitrags aufzulisten.
- Sie sind als Autor:innen für die Einholung der **Reproduktionsgenehmigung** verantwortlich. Wir empfehlen, bei der Einholung der Genehmigung darauf zu verweisen, dass es sich um eine wissenschaftliche Publikation handelt, die sowohl online im Open Access (CC BY NC) als auch als Print on Demand als gedrucktes Buch im Buchhandel. Da die Onlineausgabe unter einem persistenten Identifier dauerhaft im Netz verfügbar sein wird, darf die Bildlizenz nicht befristet sein.
- Enthält das Manuskript eine große Zahl an Abbildungen (>20), führen Sie bitte alle Copyrightinformationen in einem eigenen Bildnachweis am Ende des Manuskripts nach dem Literaturverzeichnis auf.
- Die Entscheidung, ob Sie für das Buch ein Abbildungsverzeichnis erstellen, liegt bei Ihnen.

5. Anmerkungen

- Als **Anmerkungsnummern** werden hochgestellte arabische Ziffern verwendet. Sie stehen immer hinter dem Satzzeichen bzw. direkt hinter den Anführungszeichen des Zitats. Bitte setzen Sie keine Anmerkungsnummern an Überschriften, Bildunterschriften und Abstracts und vermeiden Sie möglichst Anmerkungen in Tabellen und

Tabellenüberschriften. Die Anmerkungen stehen am Ende der Seite (Fußnoten), nicht am Ende des Beitrags (Endnoten).

- Alle Anmerkungen beginnen mit einem Großbuchstaben (also auch Ebd., Vgl.) und enden mit einem Punkt.
S. für ‚siehe‘ ist insbesondere am Anfang einer Anmerkung zu vermeiden, da es für ‚Seite‘ steht.
- Auf **Quellen** und **Sekundärliteratur** wird in Kurzform, bestehend aus AUTOR/IN, Kurztitel und Seitenzahl verwiesen.
Bsp.: Isidor von Sevilla, Etymologiarum, fol. 23r.
RATKOWITSCH, Descriptio picturae, S. 15.
MAYER, MÜLLER u. HILDEBRANDT, Mittelalterliche Stadtbefestigungen, S. 35–47.
- Bei unmissverständlichem Bezug auf eine bibliographische Angabe in derselben oder der unmittelbar vorausgehenden Fußnote kann Ebd. oder DERS./DIES. verwendet werden.
Bsp.: Ebd., S. 23.
- **Seitenangaben** sollen immer vollständig sein: S. 23–126, S. 15 f. (nicht S. 23 ff.). Das Leerzeichen zwischen Zahl und „f.“ ist zu setzen. Zwischen Zahlen wird der Halbgeviertstrich verwendet (Word: Strg + - auf dem Zahlenblock).
- **Mehrere Fundstellen** in derselben Publikation werden durch Kommata getrennt; also S. 23, 27, 30.
- **Internetquellen**: Ggf. Autor, ggf. Titel, URL Datum im Format (tt.mm.jjjj).
Bei Internetadressen ist die Adresse mit dem Abrufdatum in Klammern zu versehen, sofern es sich nicht um einen DOI handelt.
Bsp.: BRANDSCHEIDT, Kain und Abel, www.bibelwissenschaft.de/stichwort/23040 (08.12.2020).

6. Literaturverzeichnis

- **Monographien**: Autor, Titel. Ggf. Untertitel (Reihe Bandzahl), ggf. Aufl., Ort Jahr, S. xx–yy.
Bsp.: Christine RATKOWITSCH, Descriptio picturae. Die literarische Funktion der Beschreibung von Kunstwerken in der lateinischen Großdichtung des 12. Jahrhunderts (Wiener Studien. Beiheft 15), Wien 1991, S. 22–29.
Bsp.: Thomas FRENZ, Papsturkunden des Mittelalters und der Neuzeit (Historische Grundwissenschaften in Einzeldarstellungen 2), 2. Aufl., Stuttgart 2000, S. 13.
- **Mehrere Autoren**: Bei zwei Autoren ist die Schreibweise: AUTOR u. AUTOR, bei drei Autoren: AUTOR, AUTOR u. AUTOR, bei mehr als drei Autoren AUTOR u. a. (vgl. auch die Angaben zu mehreren Herausgebern unten).
- Der erste **Vorname** wird ausgeschrieben, der zweite abgekürzt.
Bsp.: Karl F. MÜLLER
- Bei Dissertationen ist das Schema: Autor, Titel. Ggf. Untertitel, Diss./Ph.D. Bereich. Hochschule, Jahr.
Bsp.: Erika MUSTERMANN, Das Rathaus in Musterstadt. Kontinuität und Wandel, Diss. Phil. Universität Musterstadt, 1995.
- Bei mehreren **Erscheinungsorten** ist die Schreibweise: Ort, Ort, Ort Jahr (bis zu drei Orten), im Falle von mehr Orten: Ort u. a. Jahr.
Bsp.: München, Leipzig, Berlin 1980 bzw. Frankfurt a. M. u. a. 1980.

- Ortsnamen mit differenzierenden Ortsangaben werden mit Abkürzungen notiert, US-Bundesstaaten nach den Abkürzungen des U. S. Postal Service:
Bsp.: Frankfurt a. M., Halle a. d. Saale, Kreuzberg b. Wipperfürth, Freiburg i. d. Schweiz, Freiburg i. Br., Cambridge MA
- Folgen zwei Klammern aufeinander, so ist ein Komma zu setzen:
Bsp.: Narrationsstrategien und Funktionsweisen lateinischer Pilgertexte (4.–15. Jahrhundert), (Mittellateinische Studien und Texte 52), Leiden, Boston 2019
- Veröffentlichungen in **Sammelwerken**: Autor, Titel. Ggf. Untertitel, in: Herausgeber (Hg.), Titel. Ggf. Untertitel (Reihe Bandzahl), Ort Jahr, S. xx–yy.
Bsp.: Rudolf KIEß, Bemerkungen zur Holzversorgung von Städten, in: Jürgen SYDOW (Hg.), Städtische Versorgung und Entsorgung im Wandel der Geschichte (Stadt in der Geschichte 8; Südwestdeutscher Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung 18), Sigmaringen 1981, S. 77–98.
Stefan VON BELOW, Das Eigentum am Wald – ein Forschungsüberblick, in: DERS. u. Stefan BREIT (Hgg.), Wald – von der Gottesgabe zum Privateigentum. Gerichtliche Konflikte zwischen Landesherren und Untertanen um den Wald in der frühen Neuzeit (Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 43), Stuttgart 1998, S. 1–55.
Mehrere Herausgeber werden in der Form HERAUSGEBER u. HERAUSGEBER (Hgg.) (bei zwei Herausgebern), HERAUSGEBER, HERAUSGEBER u. HERAUSGEBER (Hgg.) (bei drei Herausgebern), bei mehr als drei Herausgebern in der Form HERAUSGEBER u. a. (Hgg.) angegeben.
Bsp.: Karl MÜLLER, Egon MEYER u. Karl SCHMIDT (Hgg.) bzw. Karl MÜLLER u. Egon MEYER (Hgg.) oder Karl MÜLLER u. a. (Hgg.)
- **Editionen**: Autor, Titel, hg. v. Herausgeber (Reihe Bandzahl), ggf. Aufl., Ort Jahr, ggf. ND Ort Jahr. Bei mehreren Herausgebern ist die Schreibweise: hg. v. Herausgeber u. Herausgeber (zwei Herausgeber), hg. v. Herausgeber, Herausgeber u. Herausgeber (drei Herausgeber) bzw. hg. v. Herausgeber u. a. (mehr als drei Herausgeber).
Bsp.: Isidor von Sevilla, Etymologiarum sive originum libri XX, hg. v. Wallace M. LINDSAY, Oxford 1911, ND Oxford 1987.
Widukind von Corvey, Die Sachsengeschichte. Rerum gestarum Saxoniarum libri tres, hg. v. Paul HIRSCH u. Hans-Eberhard LOHMANN (MGH Scriptores rerum Germanicarum 60), 5. Aufl., Hannover 1935, ND Hannover 1977.
- Veröffentlichungen in **Zeitschriften**: Autor, Titel. Ggf. Untertitel, in: Zeitschrift Jahrgang, Heftnummer (Jahr), S. xx–yy, ggf. bes./hier S. xy.
Bsp.: Gerd ALTHOFF, Demonstration und Inszenierung. Spielregeln der Kommunikation in mittelalterlicher Öffentlichkeit, in: Frühmittelalterliche Studien 27,1 (1993), S. 27–50, hier S. 36.

Doppelbände und Jahreszahlen werden mit Schrägstrich geschrieben.

Bsp.: 17/18 (1914/15)

Bitte beachten Sie, dass fachinterne Abkürzungen und Akronyme für ein interdisziplinäres Publikum hermetisch sind, also bitte die Titel ausschreiben!

- Veröffentlichungen in **Lexika**: Autor, Titel, in: Name des Lexikons, ggf. Aufl., Bd. Y (Erscheinungsjahr), S. [bzw. Sp.] xx–yy. Bandzahl immer in arabischen Zahlen schreiben. Keine Herausgeber, keine Erscheinungsorte!
Bsp.: Theodor KLAUSER u. Pierre DE LABRIOLLE, Apophthegma, in: Reallexikon für Antike und Christentum, Bd. 1 (1950), Sp. 545–550.
Rudolf SCHIEFFER, Lampert von Hersfeld, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 2. Aufl., Bd. 5 (1985), Sp. 513–520.

- **Zitate aus Handschriften:** Ort, Bibliothek, Signatur, Blatt- (bzw. Seiten-) Angabe.
Bsp.: München, Bayerische Staatsbibliothek, Clm 321, fol. 23r
Bitte beachten: recto- und verso-Angaben werden nicht hochgestellt.
- Verweise auf Publikationen, die **noch nicht erschienen** sind, sollten möglichst nur dann aufgenommen werden, wenn der Publikationsort schon angegeben werden kann:
Bsp.: Karl NAPP, Chaos und Ordnung, Manuskript 2012 (erscheint in: Frankfurter Forschungen zur Lebenspraxis).
oder wenn der Autor für den Leser identifizierbar gemacht werden kann:
Bsp.: Karl NAPP (Universität Mainz, Institut für Alltagsforschung), Chaos und Ordnung, Manuskript 2012.

6. Weiteres

- Verszitate bitte mit **Trennungsstrich** abgrenzen: *under der linden | an der heide*. Die Virgel ist reserviert für frühneuzeitliche Texte: *D. Faustus frißt einem Bawren ein Fuder H^ew / sampt Wagen vnd Pferden*
- Nach jedem Wort und jedem abgekürzten Wort folgt ein **Leerzeichen**. Also: ‚z. B.‘ und nicht ‚z.B.‘, ‚S. 145‘ und nicht ‚S.145‘. ‚*linden | an der heide*‘ und nicht ‚*linden|an der heide*‘
- Nach Kommata folgt ein Leerzeichen. Also: ‚(Anm. 11), S. 11‘ und nicht ‚(Anm. 11), S. 11‘, ‚V. 1, 2‘ und nicht ‚V. 1,2‘.
- Auslassungen in einem Zitat werden in **eckige Klammern** gesetzt: [...]. Auslassungen zu Anfang und Ende eines Zitats werden nicht angegeben.
- Klammern in Klammern sollen vermieden werden. In den seltenen Notfällen werden sie als eckige Klammern gesetzt: (... []).
- VAN, VON, DE etc. sind Teil des Nachnamens und werden deshalb auch in Kapitälchen gesetzt
Bsp.: Martin DE VRIES
- Wenn Sie im laufenden Text Querverweise auf Passagen (nicht Anmerkungen) Ihres eigenen Beitrages machen, markieren Sie sowohl die Passage als auch den Querverweis farbig, damit die Seitenverweise später angepasst werden können.
Bsp.: Wie bereits im ersten Teil (S. 2) beschrieben ...
- **Bibelstellen** und antike Werke können mit etablierten Kürzeln nach dem Loccumer System bzw. nach dem Neuen Pauly angegeben werden.
Bsp.: Mt 8,14–15 oder Joh 21,1–14
Cic. Tusc. 5, 15–17
- Jahrhundert kann mit ‚Jh.‘ abgekürzt werden und ist stets in arabischen Ziffern anzugeben.
- Bei englischen Ordinalzahlen wird das ‚th‘ nicht hochgestellt („12th“)
- Jeder Band der Reihe wird über ein **Orts- und Namensregister**, nach Möglichkeit auch über ein **Sachregister**, aufbereitet. Für die automatische Erstellung des Registers ist es sinnvoll, während des Lektorats Kontakt zum Verlag aufzunehmen und die Dateien vor der Abgabe entsprechend zu formatieren.